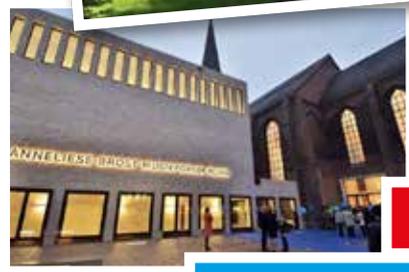




# STADT ECHO



Wattenscheid: Das Projekt „Urbane Produktion“

Bochum Nord: Transparenz von den Verantwortlichen einfordern

Mehr Europa-Engagement der Stadt Bochum



# INHALT

Inhalt .....	02
Vorwort .....	03
Wattenscheid: Das Projekt „Urbane Produktion“ .....	04
Bochum Nord: Transparenz von den Verantwortlichen einfordern.....	06
mehr Europa-Engagement der Stadt Bochum .....	07
Kurzmeldungen .....	08 - 09
100 Jahre Kultur in Bochum: Dreifach-Jubiläum als Nachweis kulturpolitischer Größe ..	10
Im neuen Fliedner-Haus wird Obdachlosenhilfe gebündelt / Gewinnspiel .....	11
Termine .....	12

UNABHÄNGIGE WÄHLER-GEMEINSCHAFT  
**UWG: Freie Bürger**

**KLARHEIT** ✓  
**WAHRHEIT** ✓  
**OFFENHEIT** ✓

## IMPRESSUM

**Herausgeber:**  
Ratsfraktion UWG: Freie Bürger

**Anschrift der Redaktion:**  
Stadt Echo c/o  
Ratsfraktion UWG: Freie Bürger  
Willy-Brandt-Platz 2, R243 B  
44777 Bochum

**Telefon:** (0234) 910-1983  
**Telefax:** (0234) 910-1984  
uwg-freie-buerger-ratsfraktion@bochum.de

**Bilder:**  
UWG: Freie Bürger, Jens Lücking,  
Ulli Engelbrecht, Stadt Bochum  
Presseamt, Pixabay, IStock

**Layout/Satz:**  
unitad werbeagentur, Bochum

**Druckauflage:** 1.000 Exemplare  
**Erscheinungsweise:** 1/4 jährlich

Nachdruck nur mit Quellenangabe. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge und Zuschriften zu kürzen.  
Alle Angaben ohne Gewähr. Für Essays und Gastbeiträge übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Gedruckt auf Recyclingpapier weiß (Blauer Engel, FSC)



Liebe Leser\*innen,

nachdem im vergangenen Jahr die Mitglieder\*innen der Wählergemeinschaften „UWG Wattenscheid“ und „Freie Bürger Bochum“ beschlossen hatten, zukünftig als UWG: Freie Bürger gemeinsam zu handeln, lag der Schritt nun nahe, auch unsere Info-Broschüre den neuen Gegebenheiten anzupassen: Aus dem „WAT-Echo“ wird somit das „StadtEcho“, dessen erste Ausgabe Sie heute in Ihren Händen halten.

„Klarheit – Wahrheit – Offenheit“ – so lautet die Maxime unserer Wähler-Gemeinschaft. Als unabhängige politische Kraft vertreten wir im Rat der Stadt und in den Bezirken Wattenscheid, Bochum-Nord und Bochum-Südwest ausschließlich die Interessen der Bürger\*innen und führen dabei ehrliche Diskussionen.

Die Arbeit der Verwaltung begleiten wir kritisch, wir mischen uns ein, wir fragen nach, prüfen frei und ungezwungen Alternativen und sind offen für vernünftige und zukunftsweisende Ideen. Dazu gehören auch Fragen zur Entwicklung von Stadtvierteln, mit denen sich die „Urbanisten“ in Wattenscheid beschäftigen.

Aber auch dies: Wie steht's um die Transparenz in Bezug auf Wohnungsneubauten beispielsweise im Bochumer Norden? Das sind nur einige Themen in unserem „StadtEcho“.

***Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre und freue mich, wenn Sie bei uns mitmachen wollen!***

**Ulli Engelbrecht**

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Geschäftsstelle UWG Freie Bürger



# WATTENSCHIED: DAS PROJEKT „URBAN



*Das neue Ladenlokal der Urbanisten  
an der Hochstraße in Wattenscheid*

**Wie sehen Stadtviertel der Zukunft aus? Mit dieser Frage beschäftigen sich das Forschungsprojekt „Urbane Produktion“ des Instituts Arbeit und Technik in Gelsenkirchen gemeinsam mit dem Verein „Die Urbanisten“. Beim Fraktionsgespräch mit der UWG: Freie Bürger erläuterten Kerstin Meyer (Urbane Produktion) und Jan Bunse (Die Urbanisten e.V.) ihren Ansatz, inwieweit alternative Produktions- und Dienstleistungsideen zu einer Quartiers-Revitalisierung beitragen können. Es geht vor allem darum, neue Geschäfts- und Betreibermodelle zu erproben, um dem Leerstand zu begegnen. Konkret geschieht dies in Bochum-Langendreer (als LutherLab in der Lutherkirche) und vor allem in Wattenscheid in der Hochstraße.**

Durch technische Entwicklungen, wie zum Beispiel dem 3-D-Druck, entstehen neue Fertigungsmöglichkeiten, die auch in neue Wirtschaftszweige münden können. Junge Gründerfirmen beschäftigen sich zum Beispiel mit dem Upcycling, stellen aus Rest- und Altholz Möbel, Leuchten oder Wohn-Accessoires her. Oder sie möchten ein Food-Labor etablieren (Gemeinschaftsküche zum Ausprobieren, in der selbstgemachte Marmeladen oder andere Produkte hergestellt und verkauft werden können) oder möchten die Idee des Unverpackt-Ladens vorantreiben.

Sie alle suchen Räume, um ihre Produkte zu fertigen und verkaufen zu können. Allerdings verfügen sie nicht über ein starkes finanzielles Polster, um die Mieten in

# E PRODUKTION“

Wattenscheid zahlen zu können. „Da setzen wir zunächst an, reden mit den Eigentümern, suchen Lösungen, dass eventuell für eine Zeit nur die Nebenkosten gezahlt werden“, sagt Kerstin Meyer, die mit dem Bochumer Stadtplanungsamt, der Wirtschaftsentwicklung, dem Stadtteilbüro „Soziale Stadt“ und der Wattenscheider City-Managerin Teresa Deckert eng zusammenarbeitet. Allerdings stehe man noch ganz am Anfang und arbeite sehr kleinteilig.

„Uns begegenen viele Menschen zunächst mit Skepsis“, sagt sie auch, wohl weil der Begriff „Urbane Produktion“ noch nicht in aller Munde ist. Im Kern geht es bei diesem ganzheitlichen Modell darum, dass Nachhaltigkeit, kurze Wege für Produzenten und Konsumenten, Netzwerkaktivitäten und bürgerschaftliches Engagement im Stadtteil miteinander verknüpft werden. „Wir haben seit Februar das Ladenlokal in der Hochstraße 72 bezogen und veranstalten Workshops, Diskussionsforen und Vorträge, um unser Thema in die Öffentlichkeit bringen. Zugleich stehen wir auch

als Info- und Kontaktbörse für Gründer und Nachbarn zur Verfügung.“

„Es ist zwar ein schwieriges Umfeld für neue Ideen, aber sie sind definitiv unterstützungswürdig und man sollte ihnen eine Chance geben“, resümierte Karl Heinz Sekowsky, Fraktionsvorsitzender der Unabhängigen Wählergemeinschaft UWG: Freie Bürger, den informativen Austausch.

**Kontakt und weitere Infos:**  
[www.urbaneproduktion.ruhr](http://www.urbaneproduktion.ruhr)  
und  
[www.dieurbanisten.de](http://www.dieurbanisten.de)

**Unter Urbanisierung (lateinisch urbs „Stadt“)** versteht man die Ausbreitung städtischer Lebensformen. (Wikipedia)



# TRANSPARENZ VON DEN VERANTWORTLICHEN EINFORDERN

## Bürger im Norden wünschen klare Informationen

**Beim Rundgang durch den Bochumer Norden wurde eines klar: Die Bürger wünschen sich klare Informationen, wenn es um Wohnumfeldveränderungen und vor allem um den Wohnungsbau geht. Hans-Friedel Donschen, Bezirkspolitiker der UWG: Freie Bürger, nahm sich kürzlich viel Zeit, um der interessierten Runde zu erläutern, was kurz- und was mittel- bis langfristig in Hiltrop/Gerthe geplant ist.**

Rege diskutiert wurden vor Ort die Bauvorhaben für die Schulte-Hiltrop-Straße (Wegfall der Frischluftschneise) und Hiltroper Landwehr/Sodinger Straße (Verlagerung vom Sportplatz und den Nebenanlagen Am Hillerberg/Heimatscholle, Geruchsemissionen durch die ansässige Schweinezucht). Ein Thema unter anderen war auch die geplante Ansiedlung eines Lidl-Marktes an der Wiescherstraße/Im Brennholz und die Frage, wie sich dann die verkehrliche Situation darstellen wird.

Hans-Friedel Donschen: „Es gab zahlreiche vernünftige Anregungen, die wir nun für unsere politische Arbeit einsetzen können, um mehr Transparenz von den Verantwortlichen einfordern zu können.“ Zudem

empfohl Donschen den Gästen, sich an den Debatten zu beteiligen und regte an, die Ausschüsse, die allesamt öffentlich tagen, zu besuchen.

Das Ratsinformationssystem der Stadt Bochum (<https://www.bochum.de/politik/ris>) bietet den Bürgern die Möglichkeit, öffentliche Tagesordnungen, Beratungsunterlagen und Niederschriften der parlamentarischen Gremien der Stadt Bochum einzusehen. Außerdem finden sich dort auch alle Sitzungstermine, die im Rathaus und in den Bezirken stattfinden.

**Wer sich für Bebauungspläne interessiert, kann sie hier einsehen: [www.bochum.de/bebauungsplaene](http://www.bochum.de/bebauungsplaene)**



*Hans-Friedel Donschen, UWG: Freie Bürger-Bezirkspolitiker im Bochumer Norden, nahm sich Zeit, um die Vorhaben vorzustellen und zu erläutern. Foto: Ulli Engelbrecht*

# MEHR EUROPA-ENGAGEMENT DER STADT BOCHUM

**Europa bietet den Menschen viel Gutes, und Europa schafft in finanzieller Hinsicht auch viel Gutes. Die EU-Fördertöpfe seien zwar prall gefüllt, allerdings fließen die Mittel nicht immer dort hin, wo sie auch tatsächlich gebraucht werden. So ein Fazit beim Vortrag von Dr. Franz Lehner, der kürzlich Gast im Rahmen der VHS-Reihe „Europa vor den Wahlen“ war. Sein Thema: „Chancen und Probleme der europäischen Strukturpolitik: Das Beispiel Ruhrgebiet“.**

Finanzierungsinstrumente wie EFRE (Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung) oder ESF (Europäischer Sozialfonds) dürften am ehesten noch bekannt sein. Darüber hinaus gebe es aber zahlreiche weitere Fördermittel, die sich allerdings in einem undurchdringlichen Geflecht aus Vergaberichtlinien und Zahlungs- und Durchführungbestimmungen verstecken. Da müsse eine Kommune schon ein fähiges Team an Experten bereithalten, die sich durch diesen Dschungel erfolgreich navigieren können.

Es ist gerade dies auch ein Thema, dass die Wählergemeinschaft UWG: Freie Bürger schon seit langem umtreibt: Dass die Stadt Bochum ein schlagkräftiges EU-Team installiert, das sich ausschließlich um EU-Mittel kümmern und sich mit dem komplizierten Beschaffungs-Prozedere beschäftigen soll.

Kräfte und Potenziale solle man sinnvoll bündeln und effizient organisieren, sagt auch der Professor in seinem Vortrag und geht noch einen Schritt weiter, sagt nämlich, dass sich die Städte im Ruhrgebiet zusammenschließen sollen. „Mit mehr Plan und Kooperation des Ruhrgebiets kann die EU-Regionalpolitik noch viel besser zum Tragen kommen. Denn was die EU uns bringt, hängt davon ab, wie wir sie nutzen und gestalten.“



Hans-Josef Winkler, Klaus-Peter Hülder  
und Holger Happe

## UWG: FREIE BÜRGER- BEZIRKSFRAKTION WATTENSCHIED WIEDER KOMPLETT

**Bedingt durch den Tod von Heinz-Werner Linke ist der Jurist Holger Happe von der Reserveliste der UWG in die Bezirksvertretung Wattenscheid nachgerückt.**

Happe, der bei der Kommunalwahl im Stimmbezirk Wattenscheid-Mitte /Ost kandidierte, ist gebürtiger Wattenscheider und komplettiert nun die Bezirksfraktion der UWG: Freie Bürger, der neben Happe auch Klaus-Peter Hülder und Hans-Josef Winkler angehören. Happe betreute in den vergangenen Jahren die Bezirksfraktion als ehrenamtlicher Geschäftsführer. Als Nachfolger in diese Funktion wurde nunmehr Andreas Friedewald berufen. Friedewald ist im Hauptberuf Politikwissenschaftler. Die Bezirksfraktion der UWG: Freie Bürger wird auch in der neuen Zusammensetzung und frei nach den Grundsätzen „Klarheit, Wahrheit, Offenheit“ Politik für die Bürgerinnen und Bürger in Wattenscheid gestalten.

## GESTALTUNGSSATZUNG FÜR WERBEANLAGEN IN DER WATTENSCHIEDER INNENSTADT

**Anregung für die Sitzung der Bezirksvertretung Wattenscheid, 18.09.2018:**

Die Bewahrung und bauliche Pflege der Wattenscheider Innenstadt ist vielen Bürger\*innen und Gruppierungen von hohem Rang und steht im öffentlichen Interesse. Die teilweise einmaligen Fassaden in der Innenstadt stellen in ihrer heutigen Erscheinungsform die wechselvolle Geschichte Wattenscheids dar. Zum Schutze dieses Stadtbildes sollten an bauliche Anlagen und Werbeanlagen besondere gestalterische Anforderungen gestellt werden.

Eine Gestaltungssatzung, wie sie derzeit für die Bochumer Innenstadt umgesetzt wird, hat das Ziel, den in der Innenstadt baulich und gestalterisch Tätigen explizite Instrumente an die Hand zu geben. Sie bietet zudem auch den Vorteil, Werbeanlagen derart anzuordnen, zu errichten, aufzustellen, anzubringen und zu gestalten, dass sie nach Form, Maßstab, Gliederung, Material und Farbe die Eigenart und die städtebauliche Bedeutung nicht beeinträchtigen. Die Bezirksfraktion UWG: Freie Bürger regt an, die Gestaltungssatzung der Bochumer Innenstadt für Wattenscheid in Gänze oder Teilen zu übernehmen. Es sollte auch geprüft werden, ob Mittel aus dem ISEK den Eigentümern für eine Umgestaltung zur Verfügung gestellt werden können.





Pontonbrücke in Dahlhausen  
Foto: © Presseamt Stadt Bochum

## BAUARBEITEN AN DER PONTONBRÜCKE HABEN BEGONNEN

Die Stadt Bochum startete im März mit den Arbeiten an der Pontonbrücke in Dahlhausen, die voraussichtlich Ende April abgeschlossen sein werden. Damit wird ein Acht-Punkte-Plan umgesetzt, den die Stadtspitzen von Essen, Hattingen und Bochum und der Landrat des Ennepe-Ruhr-Kreises erarbeitet haben. Auf beiden Seiten der Brücke wird der Verkehr zukünftig mit Ampeln reguliert, zwei Blitzer halten Rotlichtverstöße fest. Durch Betonelemente wird die Einmündung der Brücke verengt, damit keine Fahrzeuge über 3,5 Tonnen dort einbiegen können. Die Brücke kann von Bochumer Seite nur aus südlicher Richtung über die in eine Einbahnstraße umgewandelte Lewackerstraße angefahren werden. Während der Sommermonate, in denen besonders viele Radfahrer unterwegs sind, kontrollieren Verkehrshelfer die Einhaltung der Regelungen. Die Kosten für die Umsetzung der Maßnahmen liegen bei 615.000 Euro. Diese Summe teilen sich die beteiligten Kommunen und der Ennepe-Ruhr-Kreis. Während der Bauzeit bleibt die Brücke für Fußgänger und Radfahrer geöffnet.



Informations-Veranstaltung im  
Erich-Brühmann-Haus in Bochum-Werne

## VERKEHR ZU DEN GEWERBEFLÄCHEN OPEL II / OPEL III

Die Stadt Bochum hat im März gemeinsam mit der Stadt Dortmund die Ergebnisse einer Verkehrsuntersuchung zur besseren Anbindung der Gewerbegebiete Opel II/Opel III in Langendreer und Werne vorgestellt. Bei der sehr gut besuchten Informations-Veranstaltung im Erich-Brühmann-Haus in Bochum-Werne wurde die sogenannte „Integrierte Machbarkeitsstudie zur Verbesserung der Gewerbeflächenschließung Bochum-Ost“ präsentiert. Thema: Über welche Routen könnte künftig der Verkehr zu den Gewerbeflächen verlaufen. Vorgestellt wurden vier Vorzugsvarianten. Klar ist auf jeden Fall: Die Provinzial-/Hauptstraße (Bundesstraße 235) auf Dortmunder und Bochumer Seite wird ausgebaut. Die Variante durchs Werner Feld hingegen steht nicht mehr zur Diskussion. Bis zur Vorstellung in der Politik sollen nun auch die von den Bürgern bei der Veranstaltung eingebrachten Hinweise und Ideen geprüft und miteinbezogen werden. Die Studie ist als pdf-Dokument auf der Homepage der Stadt Bochum eingestellt und öffentlich verfügbar.

# 100 JAHRE KULTUR IN BOCHUM: DREIFACH-JUBILÄUM ALS NACHWEIS KULTURPOLITISCHER GRÖSSE

**In diesem Jahr werden das Schauspielhaus, die Symphoniker und das stadthistorische Museum (heute ein Teil des Stadtarchivs) 100 Jahre alt. Die damit verbundenen Feierlichkeiten wurden kürzlich im Musikforum in einer gemeinsamen ausverkauften Veranstaltung eingeleitet. „Das war ein stimmungsvolles und überzeugendes Erlebnis“, sagt Klaus-Peter Hülдер von der UWG: Freie Bürger und Mitglied des Kulturausschusses.**

Das Stadtarchiv hatte die Grundlage für die Feier geschaffen, in dem das historische Fundament durch Betrachtungen des Gründungsjahres 1919 deutlich wurde. Die Schauspieler Karin Moog, Konstantin Bühler und Guy Clemens erinnerten in einer szenischen Lesung – eingerichtet von Intendant Johan Simons – an die Zeit zwischen dem Ende des 1. Weltkrieges und dem Startschuß ins Bochumer Kulturleben – so wurde beispielsweise über die seinerzeitigen Vertragsverhandlungen mit dem legendären Saladin Schmitt und das erste Konzert der Symphoniker berichtet.

Vorgetragen wurde eine Szene aus jenem Stück, das am 13. April 1919 zur Eröffnung des Schauspielhauses gespielt wurde: Franz Grillparzers „Des Meeres und der Liebe Wellen“. Obwohl die Menschen massiv unter den Wirren des Krieges und der Rationierung von Lebensmitteln litten, hatten damals die Bochumer Stadtväter die kulturelle Zukunft ihrer Stadt im Blick. Dies betonte auch Oberbürgermeister Thomas Eiskirch in seiner Eröffnungsrede. Eiskirch stellte dabei die beispielhafte Größe der Bochumer Kultureinrichtungen heraus.

Die Musik des Abends wurde durch Mitglieder der Symphoniker und des Jugendsinfonierorchesters gestaltet. Unter dem Dirigat von Norbert Koop, dem zukünftigen Leiter der Musikschule, und Steven Sloane wurden unter großem Beifall die Ouvertüre aus Beethovens „Fidelio“ und Dvoraks „Aus der neuen Welt“ gespielt. Klaus-Peter Hülдер: „Ich freue mich auf all die Veranstaltungen, die in diesem Jahr noch zu erwarten sind.“



# IM NEUEN FLIEDNER-HAUS WIRD OBDACHLOSENHILFE GEBÜNDELT

Bochum verfügt mit dem Neubau des Fliedner-Hauses am Stadionring (Stadion 7) über eine zeitgemäß ausgestattete Unterkunft für wohnungslose Menschen. Das Gebäude wurde in einer Rekordzeit von nur sechs Monaten von der städtischen Wohnungsbaugesellschaft VBW errichtet.



## GEWINNSPIEL: Jede Jahreszahl ist mit einem Ereignis des VfL Bochum verbunden



Schicken Sie uns eine E-Mail mit dem Lösungswort, Ihrer Adresse und Telefonnummer an: [info@uwg-freie-buerger.de](mailto:info@uwg-freie-buerger.de)

Unter allen Einsendungen bis 01.07.2019 verlosen wir 1 Flasche Sekt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

<b>1848</b>	<input type="text" value="5"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	Daher wurde diese Zahl übernommen.								
<b>1911</b>	<input type="text" value="8"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	Erster offizieller Gegner.							
<b>1949</b>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text" value="4"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	der separaten Fußballgemeinschaft im VfL Bochum.			
<b>1968</b>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	Gegner im DFB-Pokalfinal.							
<b>1971</b>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text" value="1"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	!			
<b>1979</b>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text" value="9"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	des Ruhrstadions.						
<b>1988</b>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text" value="3"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	Gegner im DFB-Pokalfinal.						
<b>1997</b>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	Erster UEFA-Pokal Gegner.									
<b>2004</b>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text" value="2"/>	<input type="text" value="7"/>	<input type="text"/>	Gegner im UEFA-Pokal.				
<b>2017</b>	<input type="text"/>	<input type="text" value="6"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	des wirtschaftlichen Betriebs.						
	<input type="text" value="1"/>	<input type="text" value="2"/>	<input type="text" value="3"/>	<input type="text" value="4"/>	<input type="text" value="5"/>	<input type="text" value="6"/>	<input type="text" value="7"/>	<input type="text" value="8"/>	<input type="text" value="9"/>	LÖSUNG		

## Termine:

# 50 JAHRE UWG: WATTENSCHIED, POLITIK NACH DEN GRUNDSÄTZEN

**„Keine Politik unter  
Ausschluss der Öffentlichkeit“**

**„Wahrheit – Klarheit – Offenheit.“**

50 Jahre Gestaltung und Entwicklung ohne Parteibuch. Zunächst in und für Wattenscheid, seit 1999 auch in Fraktionsstärke im Rat für die Gesamtstadt Bochum. Durch die Konzentration auf kommunaler Ebene waren und sind wir in der Lage, verantwortlich mitzuwirken sowie schnell und flexibel auf die Problemstellungen der Bürger\*innen zu reagieren. Mit dem Zusammenschluss der Freien Bürger im Mai 2018 ist die Wählergemeinschaft „UWG: Freie Bürger“ auch für die Zukunft gerüstet.



1975



1989

**Das soll ein Grund sein, gemeinsam ein Bürgerfest zu begehen - Termin:  
Samstag, 26. September 2019  
ab 11:00 Uhr auf dem Alten Markt  
in Wattenscheid.**

## TERMINÜBERSICHT:

Hier finden Sie eine Auswahl von interessanten Terminen in den kommenden Monaten.

Sonntag, 31.03.2019 15:00 - 16:00 Uhr

### **Stammtisch in Stiepel**

Wir stehen Rede und Antwort

*Bäckerei Löscher, Kemnader Str. 316, Bochum*

Donnerstag, 16.05.2019 18:00 Uhr

### **Jahreshauptversammlung UWG: Freie Bürger**

*Ort wird noch bekannt gegeben*

Freitag, 12.04.2019 10:00 Uhr

### **Infostand Wattenscheid**

Wir stehen Rede und Antwort

*Alter Markt, Wattenscheid*

Sonntag, 16.06.2019 10:00 - 18:00 Uhr

### **Bänke raus! Das Straßenfest in Bochum-Langendreer**

*Alte Bahnhofstraße, Bochum-Langendreer*

Freitag, 03.05.2019 10:00 Uhr

### **Infostand Bochum Nord**

Wir stehen Rede und Antwort

*REWE Lenk, Hiltroper Str. 450, Bochum*

Sa/So, 22/23.06.2019 11:00 - 17:00 Uhr

### **WAT 602**

Wir stehen Rede und Antwort

*Oststraße, Wattenscheid*